

Blickpunkt FDP

**Freie Demokratische Partei Bezirksverband Reinickendorf
Nr. 4/2009 Oktober/November 2009**

Was für ein Jahr!

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Mit der Europa- und der Bundestagswahl haben wir zwei Wahlen in Berlin mit einem überragenden Ergebnis abgeschlossen. Darüber hinaus konnten wir – soweit es die Wahlkämpfe zuließen - den bereits im letzten Jahr begonnenen Zyklus von zwei Parteiveranstaltungen im Bezirk pro Monat weiter fortführen.

Das politische Jahr begann für die FDP in Reinickendorf mit unserem Neujahrsempfang. Mehr als Hundert Gäste waren gekommen, um den Jahresauftakt mit uns zu feiern. Der Rahmen wurde durch die Reden von Mieke Senftleben und Dirk Niebel, denen der bevorstehende Wahlkampf schon anzumerken war, gesteckt. Durch die Ortsverbände und die Friedrich-Naumann-Stiftung wurden u.a. Veranstaltungen zu der Europapolitik, der Schulsituation in Reinickendorf, dem Berliner Verfassungsschutz und der Finanz- und Wirtschaftskrise durchgeführt. Allen Ortsverbänden ist es gelungen, interessante Gäste zu gewinnen, die neben einem interessanten Eingangsreferat für eine lebhaft und faktenreiche Diskussion gesorgt haben.

Die meiste Energie ging dieses Jahr in die beiden Wahlkämpfe. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei unserer Spitzenkandidatin Mieke Senftleben, den Koordinatoren in den Ortsverbänden, den Ortsvorsitzenden, den Schatzmeistern

und allen, die ihre Zeit in die Info-Stände investiert hatten, bedanken. Ohne ihren Einsatz hätten wir dieses tolle Ergebnis nicht erreicht. Auch die zahlreichen und großzügigen Spenden sollen nicht unerwähnt bleiben. Mit ihnen konnten wir zusätzliche Aktionen durchführen, für die das Geld zu Beginn des Wahlkampfes nicht vorhanden war. Der Artikel von Andreas Otto in dieser Ausgabe lässt die wichtigsten Punkte noch einmal Revue passieren. Stefan Beißwenger und Mieke Senftleben geben uns einen Einblick in den Prozess der Koalitionsverhandlungen. Die erreichten Ergebnisse spiegeln das Wahlergebnis wieder und zeigen eine deutliche liberale Handschrift.

Was wird uns das nächste Jahr bringen? Dass ich das dritte Bürgergespräch zum Thema Flughafen Tegel nicht explizit in der Aufzählung der Veranstaltungen von Bezirk und Ortsverbänden erwähnt habe, liegt daran, dass ich das Thema „Tegel“ an dieser Stelle noch einmal hervorheben möchte.

Einladung zur parteiöffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses

Liebe Parteifreundinnen und –freunde,

im Einvernehmen mit dem Bezirksvorstand lade ich neben den Delegierten ausdrücklich auch alle anderen Mitglieder der Reinickendorfer FDP zur nächsten Versammlung des Bezirksausschusses ein. Der Bezirksausschuss ist das politische Beschlussgremium des Bezirksverbandes. Anträge sind daher stets willkommen.

Zeit: Donnerstag, 5. November 2009, 19.30 bis 22 Uhr

Ort: Ratskeller im Rathaus Reinickendorf, Eichborndamm 215

Tagesordnung:

- (1) **Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung**
- (2) **Eingänge und Mitteilungen**
- (3) **Berichte aus Bezirksvorstand, BVV-Fraktion, Landesvorstand, Abgeordnetenhaus-Fraktion**
- (4) **Bewertung der Koalitionsvereinbarung und der Regierungsbildung**
- (5) **Beschluss des Landesausschusses am 29.09.2009, den Antrag LA 03/09 zum Thema "Änderung des Berliner Wahlrechts" den Bezirksausschüssen zur Diskussion zu stellen (s. Abdruck S, 2)**
- (6) **Anträge**
- (7) **Termine, Verschiedenes**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Harald Krebs, Sprecher

Die Weiternutzung dieses Geländes trifft einen wesentlichen Nerv in unserem Bezirk. Das kommende Jahr sollten wir dazu nutzen, um die verschiedenen Vorschläge, die uns bereits bekannt sind, und vielleicht Ideen aus unseren Reihen zu bewerten und politisch zu begleiten. Wir werden das Jahr 2010 wieder mit einem Neujahrsempfang beginnen, zu dem Sie rechtzeitig Ihre Einladung erhalten werden.

Obwohl wir erst Ende Oktober haben, möchte ich diese Ausgabe des Blickpunkts zum Anlass nehmen, mich bei allen Parteifreund/innen in Reinickendorf für die Mitarbeit in diesem so erfolgreichen Jahr zu bedanken! Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreis der Familie und Bekannten sowie einen guten Start in ein für uns alle erfolgreiches Jahr 2010.

Dr. Dieter **Schramm**, Bezirksvorsitzender

Beratung im Bezirksausschuss:

Änderung des Berliner Wahlrechts

Die FDP Reinickendorf möge folgende Änderungen unterstützen, die zum Teil den Vorschlägen des Vereins „Mehr Demokratie e.V.“, Landesverband Berlin-Brandenburg entsprechen.

1. Einführung von Mehrmandatswahlkreisen

In Berlin werden zur Zeit von 130 insgesamt für das Abgeordnetenhaus zu vergebenden Mandaten 78 direkt gewählt.

In Zukunft soll die Hälfte direkt, die andere Hälfte über Parteilisten gewählt werden.

Für die Wahl der Direktmandate sollen sog. Mehrmandatswahlkreise eingeführt werden.

Die Wahlkreise sollen gleichmäßig aufgeteilt werden und mit einer Größe von je 6-8 Direktkandidaten versehen werden.

Die Wahlberechtigten haben fünf Wahlkreisstimmen für die Wahl nach Wahlkreislisten. (entspricht der Erststimme) Die Wahlkreisstimmen können beliebig auf die in den Wahlvorschlägen genannten Personen verteilt werden.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stimmzahl können einer Person bis zu fünf Stimmen gegeben werden (kumulieren).

Die Stimmen können als Persönlichkeitsstimmen an Personen aus unterschiedlichen Wahlvorschlägen verteilt werden (panaschieren).

Statt oder neben der Kennzeichnung einzelner Personen können Stimmen auch als Listenstimmen an Wahlkreislisten in ihrer Gesamtheit gegeben werden; auch hierbei ist es möglich zu kumulieren und zu panaschieren.

2. Einführung veränderbarer Parteilisten

Für die übrigen Mandate, die über Parteilisten gewählt werden, erhalten die Wahlberechtigten fünf Parteistimmen (entspricht der Zweitstimme). Die Parteistimmen können beliebig auf die in den Parteilisten genannten Personen verteilt werden.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stimmzahl können einer Person bis zu fünf Stimmen gegeben werden (kumulieren).

Die Stimmen können als Persönlichkeitsstimmen an Personen aus unterschiedlichen Wahlvorschlägen verteilt werden (panaschieren).

Statt oder neben der Kennzeichnung einzelner Personen können Stimmen auch als Listenstim-

men an Parteilisten in ihrer Gesamtheit gegeben werden; auch hierbei ist es möglich zu kumulieren und zu panaschieren.

Im ehrenden Angedenken an

Hans-Joachim Werschnitzky (1937-2009)

Unser Parteifreund H.-J. Werschnitzky hat uns nach langer Krankheit verlassen. Die Beisetzung hat am 22.9.2009 stattgefunden. Frau Heide Werschnitzky und die Kinder bedanken sich bei allen, die sie beim letzten Gang Ihres Mannes, Vaters und Großvaters begleitet haben.

3. Sitzverteilung

In jedem Mehrmandatswahlkreis sind die 6 - 8 Kandidaten gewählt, die am meisten Wahlkreisstimmen erreicht haben.

Die Anzahl der Parteistimmen, die auf die einzelnen Parteien entfallen (unabhängig davon, ob sie als Stimme für Personen oder als Listenstimmen vergeben wurden) bestimmt die Sitzverteilung im Abgeordnetenhaus. Von den einer Partei danach zustehenden Sitzen werden die direkt in den (Mehrmandats)wahlkreisen errungenen Sitze abgezogen.

Die restlichen Mandate werden von der Parteiliste in der Reihenfolge der auf die einzelnen Personen entfallenen Listenstimmen vergeben.

4. Nummerierung der Kandidaten

Den Vorschlag des Vereins „Mehr Demokratie e.V.“, den Kandidaten auf einer Listen eine Reihenfolge mittels Durchnummerierung zu geben, lehnt die FDP Berlin Mitte ab. Stattdessen wird das Modell der Wahlkreisstimmen und Listenstimmen befürwortet.

5. Bezirksebene

Für die Wahlen zu BVV soll ebenfalls das System der fünf Parteistimmen mit der Möglichkeit der Veränderung der Parteilisten (Kumulieren und Panaschieren) eingeführt werden.

Gelb-Schwarz ist die Farbe der Zukunft

Nach dem grandiosen Sieg der FDP mit dem (bisher) historisch besten Ergebnis bei einer Bundestagswahl von 14,6 Prozent zieht die FDP mit 93 Abgeordneten in den Bundestag ein. Die Berliner FDP erreichte mit 11,5 Prozent ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis und entsendet mit Dr. Martin Lindner, Lars Lindemann und Hellmut Königshaus nun drei Abgeordnete. Mieke Senftleben konnte mit einem sehr engagierten Wahlkampf als Wahlkreiskandidatin mit 15,8 Prozent der Zweitstimmen und 10,6 Prozent der Erststimmen ein ganz hervorragendes Ergebnis erzielen. Der Bezirk Reinickendorf trug damit wieder einmal überproportional zum guten Wahlergebnis bei.

Seit wenigen Tagen verhandeln nun die zukünftigen Koalitionspartner über die Inhalte des Koalitionsvertrages. Am 25.10. findet hier in Berlin der Bundesparteitag statt, auf dem die Delegierten über die Verhandlungsergebnisse abstimmen werden. Zum Redaktionsschluss des Blickpunktes lag der Vertragsentwurf noch nicht vor, deshalb sollen hier zunächst nur einige wenige bisher bekannte Eckpunkte skizziert werden. Sicherlich wird es ausreichend Gelegenheit geben, die Ergebnisse auf der nächsten Sitzung des Bezirksausschusses ausführlich zu diskutieren. Zu den bisher bekannten Punkten im Einzelnen:

Steuern und Haushalt:

Hier ist bisher nur wenig Konkretes bekannt, da dieser Punkt am Ende der Verhandlungen steht. Für die FDP sind zwei Dinge nicht verhandelbar: der Einstieg in eine Steuerstrukturreform und eine deutliche Entlastung. Derzeit wird heiß darüber diskutiert, ob für die „krisenbedingten Belastungen des Bundeshaushaltes durch die sozialen Sicherungssysteme“ ein Sondervermögen gebildet werden soll.

Innere Sicherheit und Bürgerrechte:

Das „Trennungsgebot“ zwischen Polizei und Nachrichtendiensten bleibt erhalten. Das BKA-Gesetz wurde deutlich entschärft, die Vorratsdatenspeicherung ausgesetzt und die Internetsperren sind vorerst vom Tisch.

Außenpolitik:

In der Außenpolitik hat die FDP die Passage durchgesetzt, dass man sich „dafür einsetzen (werde), dass die in Deutschland verbliebenen US-Atomwaffen abgezogen werden“. Der Satz wird in eine „mit Nachdruck“ unterstützte weltweite atomare Abrüstungspolitik eingebettet. Beim Thema Afghanistan verzichtet die Koalition auf den bisher benutzten Begriff „selbsttragende Sicherheit“ als Ziel. Es geht nun darum, „schrittweise Verantwortung an die Autoritäten des Landes zu übergeben“. Im UN-Sicherheitsrat strebt die Koalition sowohl einen deutschen als auch einen gemeinsamen europäischen Sitz an. Bei der EU-Erweiterung soll die „Aufnahmefähigkeit“ der EU gleichberechtigt neben der Erfüllung der Aufnahmekriterien durch Kandidaten bewertet werden. Bei der Türkei gibt es keinen „Automatismus“.

Wirtschaft und Energie:

Die Koalition will die Finanzmärkte reformieren und will eine schnelle Umsetzung der Reform der EU-Finanzaufsicht, die Trennung von Beratung und Ra-

ting, die Einrichtung einer europäischen Ratingagentur sowie die Reform der Bankenaufsicht unter dem Dach der Bundesbank. Die Bahnprivatisierung erfolgt, sobald die Kapitalmarktverhältnisse dies zulassen. Dabei bleibt das Netz in öffentlicher Hand. EU-Richtlinien werden zukünftig wettbewerbsneutral („I zu I“) umgesetzt, das heißt nicht wie bisher oft noch national verschärft. Die Zinsschranke sowie die Einschränkungen bei der Verlustverrechnung werden überarbeitet, die degressive AfA wird verlängert, die Grenze der Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro angehoben.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll weiter gefördert werden. Allerdings soll eine „Überförderung“ vermieden werden. „Kernenergie ist eine Brückentechnologie, bis sie durch erneuerbare Energien ersetzt werden kann“, heißt es in dem Entwurf. Deshalb sollen die Laufzeiten der Kernkraftwerke verlängert werden.

Aktionen der FDW

(1) Am 29.10. 2009 fährt die FDW-Reinickendorf in den **Bundesrat**, um sich das alte und grundlegend renovierte preußische Herrenhaus in seiner neuen Nutzung mal genauer anzusehen und erläutern zu lassen.

(2) Für Mitte Januar 2010 ist ein **Hallenfußballturnier** geplant, um ein halbes Jahr nach der FDW-Bolzplatzliga 2009 wieder einen sportlichen Höhepunkt für die Jugend unseres Fuchsbezirks anzubieten.

(3) Um die Arbeit der FDW-Reinickendorf zu verbessern und auszubauen, ist Ihre **Geldspende** wichtig! Das Spendenkonto der FDW lautet: 815394201 bei der Deutschen Bank, BLZ 10070024. Danke!

Nähere Infos wie immer auf unserer Homepage www.fdw-reinickendorf.de. Wir freuen uns über Ihren Besuch bei uns!

Andreas **Otto**, Vorsitzender

Arbeit und Soziales

Union und FDP lehnen einen einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn ab. Künftige Branchenmindestlöhne müssen einvernehmlich im Kabinett geregelt werden. Alle bestehenden Mindestlöhne werden bis Oktober 2011 überprüft. Die Minijobgrenze von heute 400 Euro soll erhöht werden, nach Vorstellungen der FDP auf 600 Euro. Die Altersteilzeit wird dagegen

nicht verlängert. Die Koalition plant eine Strukturreform bei Hartz IV. Die bisherigen Jobcenter von Kommunen und Arbeitsagenturen sollen aufgelöst werden. Die Energie- und Nebenkosten für Hartz-IV-Empfänger werden auf Pauschalen umgestellt. Das Schonvermögen wird verdreifacht.

Gesundheit

In der Gesundheitspolitik wollen Union und FDP die Finanzierung der Krankenkassen neu regeln. Art und Weise sind nach wie vor strittig. Fest steht, dass die Praxisgebühr auf ihre Wirkung hin überprüft und möglicherweise ersetzt werden soll. Der Wechsel in die private Krankenversicherung soll wieder möglich sein, wenn Arbeitnehmer ein Jahr lang mehr als 4162 Euro im Monat verdienen. Die bundesweite Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird vorerst gestoppt. Die Pflegeversicherung soll so reformiert werden, dass die Versicherten individuelle Kapitalrücklagen aufbauen.

Bildung und Forschung

Die Koalition will Bildungsbündnisse aus verschiedenen Akteuren vor Ort fördern. Ob diese Einrichtungen auch Geld in Form von Bildungschecks erhalten, ist noch strittig. Alle Kinder sollen im Alter von vier Jahren verbindliche bundesweit vergleichbare Sprachstandstest ablegen. Bei Bedarf gibt es eine verpflichtende gezielte Sprachförderung in Deutsch. Für Studenten wird ein Stipendienprogramm ins Leben gerufen, das langfristig zehn Prozent der Studierenden mit monatlich 300 Euro unterstützen soll. Allen Jugendlichen wird die Zusage gegeben, dass sie ein Ausbildungsangebot erhalten. Im Bereich Forschung bekennt sich die Koalition zu Bio- und Gentechnologie sowie zur Stammzellforschung.

Integration

Bund, Länder und Kommunen sollen Integrationspartnerschaften eingehen. Die Zahl der Schulabbre-

cher mit Migrationshintergrund soll bis zum Schuljahr 2012/2013 auf den Gesamtschnitt aller Schüler reduziert werden. Auch für Erwachsene soll es mehr Sprachförderung geben. Bei der Einbürgerung soll es Erleichterungen geben. Zudem will die Koalition im Kampf gegen Zwangsehen einen „eigenständigen Straftatbestand für Zwangsheirat“ einführen.

BLICKPUNKT FDP

wird als Mitteilungsblatt herausgegeben von der Freien Demokratischen Partei, Bezirksverband Reinickendorf.
Anschritt: Kurfürstenstr. 56a, 13467 Berlin, bei Tolksdorf
Redaktion: M. Tolksdorf
Redaktionstreffen grundsätzlich unmittelbar vor den Sitzungen des Bezirksvorstands.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Satz + Layout: Dr. Michael Tolksdorf
Der BLICKPUNKT wird auf Wunsch elektronisch zugestellt. Bitte bei tolksd@hwr-berlin.de bestellen.
Beiträge: Jedes Mitglied der Reinickendorfer FDP ist eingeladen, Beiträge für den BLICKPUNKT zu verfassen. Bitte, senden Sie Ihre Artikel und Terminhinweise als Worddatei per E-mail an >tolksd@hwr-berlin.de<. Hilfsweise werden auch Disketten und Manuskripte entgegengenommen.

Rente

Union und FDP wollen prüfen, ob und wie sie Erziehungsleistungen bei der Rente noch besser berücksichtigen können. Überprüft werden soll auch, ob weitere Personengruppen, vor allem Selbstständige, Zugang zur staatlich geförderten Altersvorsorge bekommen sollen. Eine stärkere Kapitaldeckung in der Alterssicherung, wie ihn die FDP fordert, ist bislang noch umstritten. Geeinigt haben sich beide Seiten darauf, dass der Renteneintritt flexibler als bisher gestaltet werden kann. Höhere Rentenabschläge als heute soll es nicht geben. In Ost und West soll es ein einheitliches Rentensystem geben.

Stephan **Beißwenger**

Bericht aus dem Rathaus:

Erfolg bei BVV-Wahl 2011 muss strategisches Ziel der Reinickendorfer FDP sein – Ergebnis der Bundestagswahl gibt Rückenwind

Die Bundestagswahl 2009 war ein Erfolg der gesamten Partei. Dies gilt auch für den Bezirk Reinickendorf. Dort haben wir mit einem überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil von 15,8 % nicht nur ein sehr gutes Ergebnis erreicht, sondern auch den dritten Platz im Parteienwettkampf vor beispielsweise Bündnis 90 / Die Grünen geholt. Das ist für unsere politische Arbeit im Bezirk mehr als nur ein Prestigeerfolg. Im Hinblick auf die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2011 kommt dem Wettbewerb mit den anderen Parteien um die Plätze eine strategisch herausragende Bedeutung zu.

Warum ist das so? Es besteht zwar eine konkrete Gefahr, dass eine Mehrheit im Abgeordnetenhaus aus SPD, CDU und Linken (ein bemerkenswertes Bündnis!) das politische Bezirksamt, also die Bildung von Koalitionen auf Bezirksebene, wieder kippt. Insofern würde die Aufteilung des Bezirksamtes weiterhin nach Proporz durch das Verfahren nach d'Hondt erfolgen. Erschwert wird das Erreichen eines Stadtrats-

postens für die „kleine Parteien“ zudem dadurch, dass das Bezirksamt künftig nur noch aus vier Stadträten statt bislang fünf und dem Bürgermeister bestehen soll. Nach der bislang üblichen Kräfteverteilung eine große Hürde. Mit der Schwäche der SPD und dem Anwachsen der anderen Parteien hat sich aber auch im Bezirk Reinickendorf eine neue Ausgangslage ergeben. Für die FDP eine absolute Chance. Denn

selbst wenn man von den ungünstigsten Bedingungen bei der BVV-Wahl 2011 ausgeht, nämlich Proporz-Bezirksamt bei gleichzeitiger Verkleinerung des Gremiums, würde ein dem diesjährigen Zweitstimmenergebnis entsprechender Wahlausgang ein Stadtratsposten für die FDP bedeuten. Das heißt, zwei Voraussetzungen sind hierfür unabdingbar erforderlich: 1. ein schwaches Ergebnis der SPD, 2. die FDP ist drittstärkste Kraft. Mit anderen Worten: bei einem derart schwachen Abschneiden der SPD wie bei der Bundestagswahl stellt die dritte Kraft in Reinickendorf auch den Stadtrat. Diese positive Erkenntnis sollte für unsere liberale Kommunalpolitik in Reinickendorf Chance und Ansporn zu gleich sein. Zumal der dritte Platz hier nicht selbstverständlich ist wie ein Blick auf das Erststimmenergebnis zur Bundestagswahl 2009 zeigt. Denn dort liegen Bündnis 90 / Die Grünen vor uns.

Natürlich hat die FDP in Reinickendorf diese günstige Ausgangslage erst recht, wenn das politische Bezirksamt kommen sollte. Doch wir werden angesichts

der Kräfteverhältnisse im Abgeordnetenhaus dies nicht beeinflussen können. Für die FDP Reinickendorf muss also unabhängig von der 2011 gelten. Rechtsgrundlage ein Erfolg bei der Wahl zur BVV in das Zentrum der strategischen Ausrichtung des Wahlkampfes rücken. Ein liberaler Stadtrat in Reinickendorf und damit die Mitgestaltung der Geschehnisse im Bezirk muss das Ziel sein. Die FDP-Fraktion in der BVV wird ihren Beitrag dazu leisten, dass die Partei durch ein starkes Profil und eine erfolgreiche kommunalpolitische Bilanz mit den besten Voraussetzungen um die Drittstimmen der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer kämpfen kann.

Alle parlamentarischen Initiativen und Presseinformationen können Sie auf unserer Homepage www.fdp-fraktion-reinickendorf.de nachlesen.

Ihr Andreas **Vetter**

Vorsitzender der FDP-Fraktion in der BVV Reinickendorf

Der Wahlkampfbeauftragte des Bezirksverbands erinnert sich:

Herausforderungen des Wahlkampfes

Ich hatte die ehrenvolle Aufgabe, in bzw. für Reinickendorf den Wahlkampf verantwortlich mit zu gestalten und zu organisieren. Dies aber nicht nur bei Info-Ständen, sondern mehr durch die organisatorische Arbeit im Hintergrund. Hierzu gehörte u.a. das Aufhängen der Plakate, was in ganz Berlin von einer Fremdfirma erledigt wurde. Dennoch mußten deren Mitarbeiter auf die Besonderheiten des Bezirksamtes Reinickendorf hingewiesen und eingeschworen werden, denn in jedem Bezirk gibt es andere Regeln, wie die Plakate aufgehängt werden dürfen.

Bei diesem Bundestagswahlkampf war es also eine besondere Herausforderung, alle Auflagen (34 unterschiedliche) zu beachten, da die CDU sich an keine der aufgestellten Regeln gehalten hat. Beispielsweise hat die CDU ihre Plakate an jeder Laterne anstelle jeder zweiten aufgehängt. Pro Laterne darf nur ein Plakat hängen, aber auch eine solche leicht zu organisierende Regel fällt der CDU-Reinickendorf schwer zu beachten, denn wie ja sicherlich vielen von Ihnen aufgefallen ist, hingen an den meisten Laternen mindestens zwei unterschiedliche Plakate.

Mein Anspruch bestand hier natürlich darin, dass die FDP sich an die aufgestellten Regeln hält.

Dies war also leider nicht immer möglich. Dank der wenigen noch übriggebliebenen Aufhängmöglichkeiten habe ich mit der Fremdfirma fünf Nächte damit verbracht, gut 800 Plakate in Reinickendorf aufzuhängen. Dies ist mal ein kleiner Auszug aus den Erlebnissen im Rahmen des Wahlkampfes 2009. Wollen wir hoffen, daß der nächste Wahlkampf stressfreier wird.

Ein herzliches Dankeschön in alle Ortsverbände und vor allem an alle aktiven Wahlkämpfer vor Ort, die sich aktiv für das gute Ergebnis der FDP auch in Reinickendorf eingesetzt haben.

Andreas **Otto**

MIEKE Senfleben *powered by JuLis*

Reinickendorf ist der mit Abstand stärkste FDP-Bezirk in Berlin- sowohl bezüglich der Gesamtstimmen als auch bezüglich des Stimmenzuwachses im Vergleich zur letzten Wahl.

U 18 Wahl: Die 1996 in einem Berliner Jugendclub entstandene Idee einer Wahl für all diejenigen, die noch nicht wählen dürfen, wird seit 2005 im Vorfeld der "richtigen Wahlen" bundesweit durchgeführt. 2009 nahmen deutschlandweit über 127.000 Schülerinnen und Schüler teil.

Die Ergebnisse des Bezirkes Reinickendorf waren hierbei außerordentlich erfreulich.

Nachdem 2005 lediglich 5,4 % der abgegebenen Stimmen für uns erzielt werden konnten (was immer noch deutlich über dem berlinweiten Ergebnis in Höhe von 4,1% lag), gaben 2009 **9,6 % der Schülerinnen und Schüler ihre Stimme der FDP** (berlinweit 4,9%) und machten Reinickendorf somit zur unangefochtenen Nummer 1 in Berlin. Dieses Ergebnis ist schlichtweg ein riesengroßer Erfolg für uns alle!

Es zeigt, dass der Bezirk mit Mieke Senftleben die beste Kandidatin, mit den JuLis die beste Jugendorganisation und mit den Themen Bildung, Wirtschaft und Bürgerrechte die richtigen Schwerpunkte hatte- insbesondere im Hinblick auf die jüngeren Generationen.

Und genau deswegen ist es jetzt auch an der Zeit, sich selbst auf die Schultern zu klopfen, denn eines zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Wahlkampf: eine außerordentlich gute Kommunikation aller Funktionsträger.

Richtig ist, wenn man sagt, dass wir JuLis bisher noch nie so viel geleistet haben und im Wahlkampf unterstützt haben wie 2009.

Nicht vergessen sollte man dabei jedoch, dass es uns auch noch nie so leicht gemacht wurde.

Nicht wir mussten die FDP suchen, um sie unterstützen zu können, sondern die FDP hat uns JuLis gesucht (und gefunden).

Wir haben in diesem Jahr eine Menge gemeinsam auf die Beine gestellt, auf das wir zufrieden zurückblicken können. Die bald anstehenden Weihnachtsfeiern werden dazu sicherlich ausreichend Gelegenheit bieten.

Alexander **Lipowski**- Bezirksvorsitzender Junge Liberale (JuLis) Nordberlin



Wahlkampfauftaktaktion der JuLis Nordberlin: Am ersten Schultag vor 5 Schulen gleichzeitig Stundenpläne verteilen.

Hier vor dem Humboldtgymnasium v.l.n.r.: Marcus Herzberg, David Issmer (Landesvorsitzender der JuLis Berlin). Mira Fehr, Alexander Lipowski, Andreas Vetter, Gavino Reich